



Schlussentwurf zur Veröffentlichung

**"Anwendungsempfehlung für das
EAN 128-Transportetikett"**

in der Getränkewirtschaft

06. Oktober 2004

Geltungsbereich

Das EAN 128-Transportetikett dient zur Kennzeichnung der logistischen Einheit (z.B. Palette, Rollcontainer, Paket) im Waren- und Informationsfluss. Unter ECR-Gesichtspunkten sind bei optimalem Prozessablauf Wareninformationen aus elektronischen Artikelstammdatenquellen (SINFOS/PRICAT) und lieferbezogene Daten aus dem elektronischen Lieferavis (DESADV) abzuleiten. Dies setzt voraus, dass die Partner SINFOS- und EDI-fähig sind. Ist dies (noch) nicht der Fall, kann eine Verbesserung der logistischen Abläufe durch die Integration zusätzlicher Informationen in das Transportetikett herbeigeführt werden. Im Rahmen dieser Empfehlung werden die Mindestbestandteile des Transportetiketts festgelegt. Der Absender entscheidet über die Stufe des Transportetiketts, die er umsetzt. Folgende drei Stufen der Prozess-Integration werden in der ECR-Empfehlung zum EAN 128-Transportetikett unterschieden:

Stufe	Artikelstammdatenaustausch (SINFOS/PRICAT)	Lieferdatenaustausch (DESADV)
1	Nein	Nein
2	Ja	Nein
3	Ja	Ja

Die Artikelhierarchie ist im Produktbereich „Getränke-Mehrweg“ klar strukturiert (Palette, Kasten, Flasche). Für die Getränkebranche sind daher die Stufen 2 und 3 relevant.

Definiertes Ziel der ECR-Bemühungen ist es, mittelfristig die dritte Stufe (elektronischer Artikelstamm- und Lieferavisdatenaustausch) flächendeckend als "Best Practice" in der Konsumgüterbranche zu realisieren.

Artikelreine Paletten

Unter artikelreinen Paletten sind im Folgenden Versandeinheiten zu verstehen, in denen nur ein Artikel transportiert wird, unabhängig von der Anzahl der Lagen des Artikels (siehe Abbildung A1) und unabhängig davon, ob es sich um eine Originalpalette oder eine Anbruchpalette handelt. Für alle anderen Palettenkonfigurationen (Sandwich und Mischpaletten) sind weiterhin die allgemeinen EUL-Empfehlungen zum EAN 128-Transportetikett gültig.

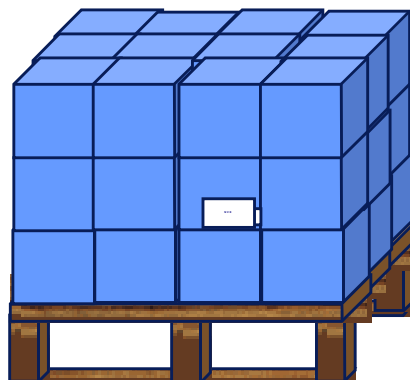
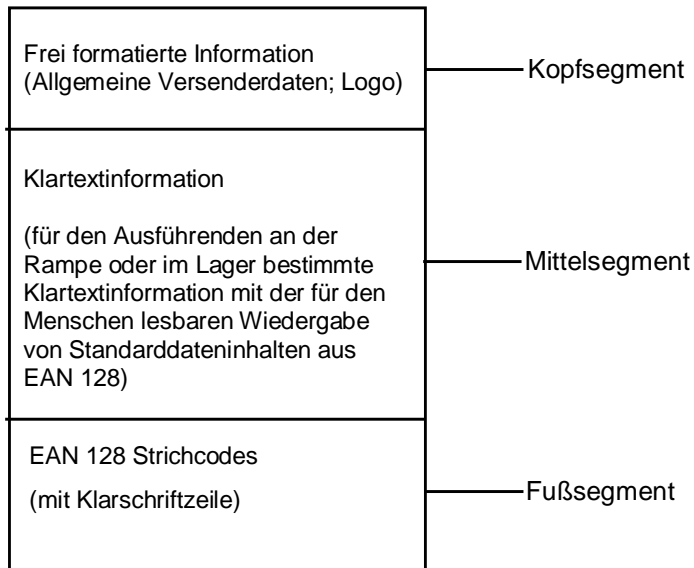


Abb.: A1

Allgemeiner Aufbau des EAN 128-Transportetikett

In seiner äußeren Form gliedert sich das EAN 128 Transportetikett in drei wesentliche Segmente:

- 1) in das Kopfsegment für die frei formatierte Information (z. B. Logo),
- 2) in das Mittelsegment, in dem die für den Ausführenden an der Rampe bzw. im Lager bestimmte Klartextinformation (Standarddateninhalte) wiedergegeben wird,
- 3) in das Fußsegment, in dem die EAN 128-Strichcodes zusammen mit ihrer jeweiligen Klarschriftzeile gedruckt werden.



Der von den einzelnen Segmenten auf dem Etikett beanspruchte Platz kann je nach Anwendung variieren. Es wird empfohlen, die einzelnen Segmente durch eine horizontale Linie optisch voneinander zu trennen. Der Druck eines Rahmens ist nicht vorgeschrieben.

Erläuterungen zu den Tabellen des "Stufenkonzeptes"

In der nachfolgenden Tabelle sind in den einzelnen Tabellenfelder die für die Getränkebranche relevanten Datenbezeichner und der jeweilig korrespondierende Dateninhalt aufgeführt. Es ist darauf zu achten, dass die EAN-Nummer im EAN 128 Standard in einem 14-stelligen Format verschlüsselt wird. Kürzere EAN-Identifikationsnummern müssen daher mit führenden Nullen auf 14 Stellen aufgefüllt werden.

Datenelement	
Datenbezeichner	Dateninhalt
00	Nummer der Versandeinheit/Serial Shipping Container Code
02	EAN der enthaltenen Einheit
37	Menge in Stück
15	Mindesthaltbarkeitsdatum MHD
10	Chargennummer (optional)

DB 02 EAN der enthaltenen Einheit

In der Getränkewirtschaft wird in Datenbezeichner 02 immer die EAN des Kastens (dies kann auch ein Display mit eigener EAN sein) verschlüsselt. Der Datenbezeichner 02 kündigt im EAN 128-Standard die EAN-Artikelnummer der nächst kleineren Artikeleinheit an, die in einer logistischen Einheit (Versandeinheit) enthalten ist. DB 02 darf nur auf artikelreinen Transporteinheiten angegeben werden. Darunter sind Transporteinheiten zu verstehen, deren enthaltene Artikel alle die gleiche EAN-Nummer besitzen. Die EAN der Flasche darf in Datenbezeichner 02 nicht angegeben werden, da ansonsten die höheren Artikelhierarchie-Ebenen nicht mehr unterschieden werden können (Flasche im 11er oder 20er Kasten). DB 02 ist immer in Kombination mit DB 37 (Anzahl) zu verwenden. Das Datenfeld nach DB 37 gibt die Menge der Einheiten in Stück wieder, die durch DB 02 identifiziert werden und in einer übergeordneten Transporteinheit zusammengefasst sind.

Die ausschließliche Verwendung der EAN-Nummer des Kastens auf dem Transportetikett hat zur Folge, dass unabhängig vom Bestellprozess eine Originalpalette nicht mehr umetikettiert werden muss.

Konsequenzen für die Datenverarbeitung

Die durchgängige Angabe der Kasten EAN auf dem Transportetikett kann Konsequenzen auf die Datenverarbeitungssysteme der Unternehmen haben. Dies ist ursächlich darin begründet, dass auch über die Paletten-EAN bestellt werden kann. Die EAN-Nummer aus der Bestellung (EAN-Kasten oder EAN-Palette) muss nicht mehr zwingend mit der EAN-Nummer auf dem Transportetikett (immer EAN-Kasten) übereinstimmen. Hierdurch können Zuordnungsprobleme in der Auftragsbearbeitung oder Warenvereinnahmung auftreten. Dies kann durch zwei verschiedene Strategien vermieden werden:

1. Die Warenvereinnahmungssysteme sind aufgrund der Stammdaten in der Lage mengengenau die EAN-Nummer des Kastens auf die EAN-Nummer der Palette umzuschlüsseln. Im Bestellprozess kann weiterhin die EAN-Nummer der Palette angegeben werden. Die gezielte Steuerung logistischer Abläufe durch Beachtung gegebener kundenindividueller Rahmenbedingungen (z.B. verschiedene LKW's, unterschiedliche Lagerräumhöhen) ist weiterhin möglich.
2. Der Bestellprozess wird dahingehend angepasst, dass ausschließlich über die EAN-Nummer des Kastens bestellt werden kann. Diese Vorgehensweise ist vor dem

Hintergrund suboptimal, als dass durch zusätzliche Mechanismen die Einhaltung der logistischen Rahmenbedingungen gewährleistet werden muss.

Das EAN 128-Transportetikett im "Stufenkonzept"

Stufe 2

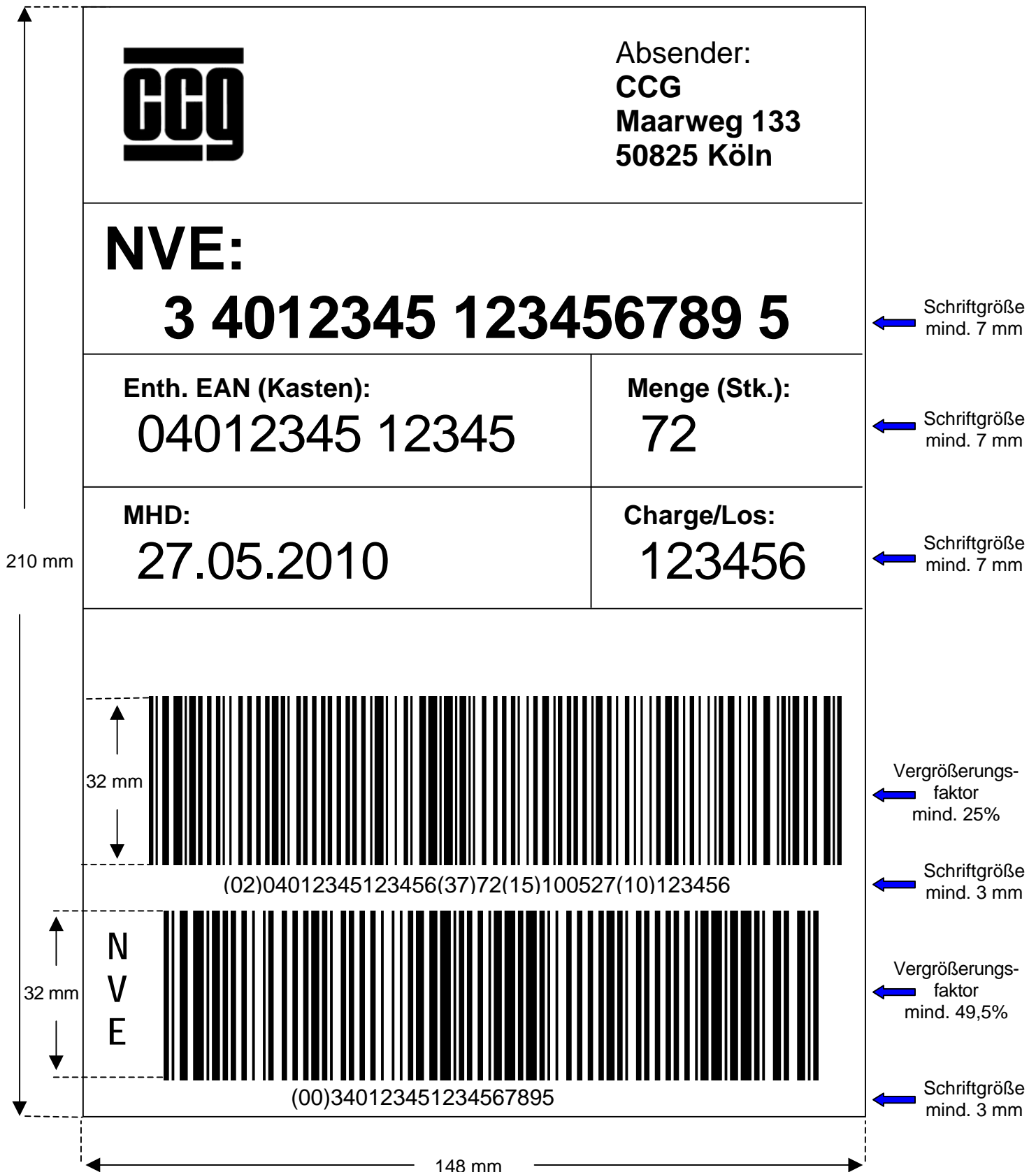
Stufe	Artikelstammdatenaustausch (SINFOS/PRICAT)	Lieferdatenaustausch (DESADV)
2	Ja	Nein

Kann ein Hersteller seinen Handelspartnern Artikelstammdaten über SINFOS (oder PRICAT) zur Verfügung stellen, ist die Artikelhierarchie - angefangen von der EAN der Konsumenteneinheit bis hin zur EAN der (höchsten) Handelseinheit - transparent. Wenn eine EAN nicht in den PLU-Dateien des Handels enthalten ist, wird dies bereits bei Empfang der Artikelstammdaten erkannt und entsprechende Maßnahmen können ergriffen werden.

Neben der Nummer der Versandeinheit (NVE), der EAN-Artikelnummer des Kastens mit Menge sind die Bewegungsdaten Mindesthaltbarkeitsdatum und Chargennummer anzugeben. Die Angabe der Chargennummer ist optional. Sie ist nur dann zwingend notwendig, wenn es sich um einen chargengeführten Artikel handelt (z.B. Rückrufaktionen werden über die Chargennummer koordiniert). Bewegungsdaten können nicht über die Artikelstammdaten abgefragt werden, da sie sich von Lieferung zu Lieferung ändern. Sie könnten nur im elektronischen Lieferavis übermittelt werden, das bei dieser Stufe jedoch vom Hersteller nicht zur Verfügung gestellt wird.

Die klarschriftliche Anbringung der Absenderadresse im Kopfteil ist auf dieser Stufe für alle Palettenkonfigurationen als Mussangabe festgelegt.

Dateninhalte	DB
NVE	00
EAN Kasten + Menge	02 + 37
MHD	15
Chargennummer (optional)	10



Beispiel: EAN 128-Transportetikett Stufe 2 (DIN A5, Originalgröße)

Stufe 3: Best Practice

Stufe	Artikelstammdatenaustausch (SINFOS/PRICAT)	Lieferdatenaustausch (DESADV)
3	Ja	Ja

Werden zur Optimierung des Warenflusses sowohl Artikelstammdaten als auch Lieferavisdaten elektronisch ausgetauscht, kann der Inhalt des Transportetiketts auf die NVE reduziert werden. Als Größe des Transportetiketts empfiehlt sich dann DIN-A7 quer. Sämtliche Angaben, die noch in der Zweiten technischen Realisierungsstufe auf dem Etikett von Bedeutung sind, werden nun im Lieferavis vorab geschickt und können bereits vor der Warenvereinnahmung auf Plausibilität geprüft und im "In Transit"-Status in das Inhouse-System des Handels übernommen werden. Diese Ware kann bei der bedarfsnahen Einkaufsdisposition in der Zwischenzeit bereits berücksichtigt werden. Anschließend wird bei Anlieferung der zugehörigen Palette die NVE eingescannt und mit ihr der Zugriff auf die im "In Transit"-Status stehenden Informationen genommen. Die Zugangsbuchung kann durch einfaches Austauschen des "In Transit"-Status mit einem "Auf Lager"-Status o. Ä. erfolgen. Ein Erfassen der einzelnen Positionen - manuell oder mit Hilfe von Scannertechnik - entfällt. Die klarschriftliche Abbildung von Absender- und Empfängeradresse ist optional.



Best Practise: EAN 128-Transportetikett Stufe 3 (DIN A7 quer, Originalgröße)

Natürlich bleibt es dem Hersteller hier überlassen, bestimmte Informationen (z.B. die EAN der Handeseinheit bei artikelreinen Paletten) als Ausfallsicherheit auch weiterhin im Transportetikett mitzuführen. In der Praxis hat sich dies aus Herstellersicht bewährt, zumindest für eine Übergangszeit, in der erste Erfahrungen mit dem elektronischen Lieferavis gesammelt werden. Auch in der Getränkebranche ist die Stufe 3 als „Best Practise“ definiert. Bei der

Einführung des Etiketts wird jedoch in den meisten Fällen die Stufe 2 umgesetzt, da die infrastrukturellen Grundlagen zur Umsetzung der Stufe 3 in der Branche nicht gegeben sind.

Anbringung und Darstellung des Etiketts

Etikettenlayout

Die Größe des EAN 128-Strichcodeetiketts hängt von der Menge der im Strichcode zu verschlüsselnden Daten ab. Das ISO-Format A6 (105 mm x 148 mm) ist ideal, wenn nur wenige Schlüsseldaten codiert werden. In der Getränkeindustrie besteht zur Steuerung der Prozessabläufe ein sehr hoher Informationsbedarf. Die Vielzahl der Informationen die auf dem EAN 128-Transportetikett in der Getränkebranche aufgebracht werden, führt dazu, dass das Etikettenformat DIN A5 (148 x 210 mm) empfohlen wird.

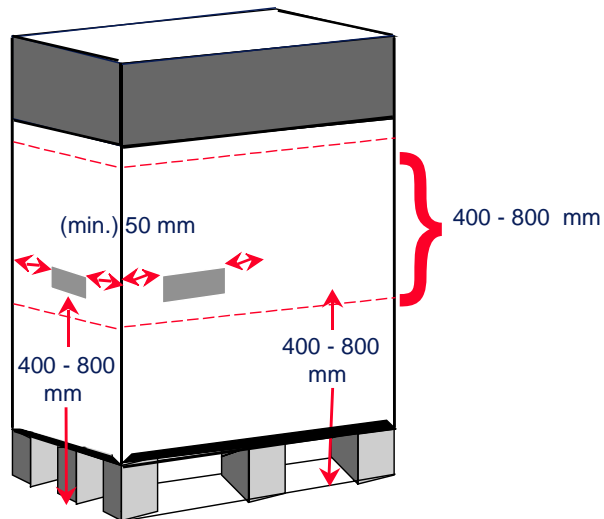
Für Strichcodesymbole ist stets eine Mindesthöhe von 32 mm einzuhalten, insbesondere für das die NVE beinhaltende (unterste) Symbol. Sollte nicht genügend Platz vorhanden sein, um den Strichcode in der empfohlenen Höhe abzubilden, so ist er in keinem Fall unter 13 mm Höhe zu drucken.

Der empfohlene Vergrößerungsfaktor für das die NVE beinhaltenden Strichcodesymbol beträgt 49,5 %. Für alle anderen Strichcodesymbole darf der Vergrößerungsfaktor in keinem Fall weniger als 25 % betragen. Dabei ist zu beachten, dass ein Vergrößerungsfaktor von weniger als 49,5 % die realisierbare Leseentfernung entscheidend einschränkt. Daher sollte der Vergrößerungsfaktor von 49,5 % nur in Ausnahmefällen unterschritten werden. An die Qualität des gedruckten Symbols sind dann besonders hohe Anforderungen zu stellen.

Etikettenanbringung

Die Anbringung des Strichcodeetiketts an mindestens einer Stirn- sowie der rechts davon liegenden Längsseite des Gebindes wird empfohlen. Wünschenswert wäre es aus Sicht des Getränkefachgroßhandels, dass auf beiden Stirnseiten und einer Längsseite etikettiert wird. Aus Gründen der Verarbeitungssicherheit sollten niemals mehrere Etiketten gleichen Inhalts auf derselben Seite der logistischen Einheit aufgebracht werden.

Bei Strichcodeetiketten für Paletten und andere Transporteinheiten, die größer als 1 Meter sind, wird das Strichcodesymbol mit der Nummer der Versandeinheit als "Primäres Symbol" des Palettenetiketts angesehen, weil es die automatische Verknüpfung mit den relevanten Vorabinformationen gestattet. Alle anderen Strichcodesymbole auf dem Transportetikett sind oberhalb des "Primären Symbols" wiederzugeben. Das "Primäre Symbol" muss sich zwischen 400 und 800 mm über dem Boden befinden. Der Abstand von der seitlichen Kante sollte mindestens 50 mm betragen.



Sollen später weitere Etiketten an der Palette angebracht werden (z. B. mit transportbezogener Information), müssen diese einen Platz direkt oberhalb des vorhandenen Etiketts erhalten. Die in den Strichcodes wiedergegebenen Informationen sollten sich nicht wiederholen.

Bei Paletten, die 1 Meter Höhe nicht überschreiten, sollte das Etikett so hoch wie möglich angebracht werden, jedoch sollten sich die Strichcodesymbole nicht höher als 800 mm über dem Boden befinden. Der Abstand von 50 mm zur seitlichen Kante (rechts oder links) sollte wiederum nicht unterschritten werden. Die Etiketten sollten über Eck angebracht werden.